

Projektbeschreibung



KINDERBAUSTELLE AARAU

Inhaltsverzeichnis

1. Was?	2
2. Wie?	2
3. Wo und wann?	2
4. Für wen?	2
5. Warum eine Kinderbaustelle ?	3
6. Warum in Aarau ?	3
7. Baumaterial	3
8. Aufräumen	3
9. Sicherheit	3
10. Versicherung	3
11. Temporär aber nachhaltig	4
12. Öffentlichkeitsarbeit	4
13. Projektpartner	4
14. Verein	5
15. Weitere Aktive	5
16. Kontakt	5
17. Eine Kinderbaustelle wirkt	6

Projektbeschreibung Kinderbaustelle Aarau 2008



1. Was?

Es wird ein Platz geschaffen, auf dem Kinder frei nach ihren Ideen und Wünschen, ihrem Wissen und Können bauen dürfen: Wir bauen eine Kinderstadt.

Eine Brache wartet darauf von Kindern erobert und bebaut zu werden. Unterstützt von kompetenten Betreuungspersonen bauen Kinder mit verschiedenen Werkstoffen ihre eigene Stadt.

2. Wie?

Es gibt keinen Bauplan. Die Kinderbaustelle wächst im Lauf der Zeit durch das Mitwirken aller Beteiligten. Auf dem Bauplatz hat ein statisch berechneter Brückenbau genau so einen Platz wie drei aneinander gestellte Bretter, aus denen im Spiel eine riesen Villa wächst. Zu Beginn ist genügend Baumaterial vorhanden, um mit dem Bauen beginnen zu können. Die weitere Beschaffung orientiert sich an den Bedürfnissen der Mitwirkenden. Diese können sich selbst am Organisieren von Baumaterial beteiligen.

Bereits in die Planungsphase werden Kinder und Jugendliche eingebunden. Wir laden Interessierte ein, an vier Nachmittagen im Mai und Juni gemeinsam mit der Projektleitung erste Pläne zu schmieden, den Platz kennen zu lernen und die eigenen Wünsche einzubringen. In der Planungsphase soll das Scheibenschachen Quartier zum Thema Spielraum von Kindern untersucht werden.

3. Wo und wann?

Das Baustellengelände befindet sich in Aarau, zuhinterst im östlichsten Teil des Scheibenschachen Quartiers auf einer Baubrache, die von der Ortsbürgergemeinde zur Verfügung gestellt wird.

Das Projekt startet zu Beginn der Sommerferien und endet mit den Herbstferien. In den Sommer- sowie Herbstferien ist die Kinderbaustelle täglich betreut. Während der Schulzeit ist die Baustelle am Mittwoch und Samstag jeweils nachmittags geöffnet.

(Sommerferien: 07. Juli 2008 - 10. August 2008 / Herbstferien: 29. September 2008 - 12. Oktober 2008)

4. Für wen?

Die Kinderbaustelle ist ein öffentliches Freizeitangebot für Kinder im Schulalter. Für die Teilnahme braucht es keine Anmeldung, mitbauen ist jederzeit möglich. Das Angebot ist kostenlos. Die Kinderbaustelle kann auch von Kindern aus den umliegenden Gemeinden besucht werden. Für Kinder aus den Aarauer Quartieren Telli, Schachen und Scheibenschachen, sowie aus Rombach ist der Platz in Kürze erreichbar.

Es können bis zu 50 Mitwirkende gleichzeitig auf dem Platz tätig sein.

5. Warum eine Kinderbaustelle ?

- Bauarbeit ist Teamarbeit, gemeinsam etwas entwickeln verbindet
- Verantwortungsbewusste Beteiligung an der Gestaltung des eigenen Lebensraumes
- Gestaltungsfreiraum zur Umsetzung und Erprobung eigener Ideen
- Bewegung und Naturerlebnisse ermöglichen
- Techniken und Materialien kennen lernen und neu erfahren
- Im Spiel und ohne Leistungsdruck erfinden, experimentieren, entwickeln, erproben, verwerfen, an Grenzen stossen und sie neu ausloten

6. Warum in Aarau ?

Im Siedlungsraum werden Brachflächen und damit auch nicht planmässig gestaltete Spiel- und Erlebnissorte immer seltener – auch in Aarau. Das Scheibenschachen Quartier steht vor einer grossen baulichen Veränderung. Die Kinder und Jugendlichen werden als Pioniere auf demselben Landstück tätig sein, das später überbaut wird. Als ZwischennutzerInnen beteiligen sie sich aktiv an der Gestaltung des eigenen Lebensraumes. Die gut erreichbare Lage zwischen den kinderreichen Quartieren Schachen, Scheibenschachen und Telli, sowie den angrenzenden Gemeinden, ermöglicht Kindern aus verschiedenen Wohngebieten teilzunehmen und mitzuwirken.

7. Baumaterial

Bei der Materialbeschaffung zählen wir auf die Unterstützung durch Bau- und Entsorgungsunternehmen der Region. Auch private Materialspenden sind willkommen. Die Kinderbaustelle ist jedoch keine Müllsammelstelle. Wir achten darauf, möglichst mit ökologischen Werkstoffen zu arbeiten.

8. Aufräumen

Nach einem Abschlussfest wird die 2. Herbstferienwoche genutzt, um gemeinsam mit den Kindern alles wieder abzubauen, das Material zu sortieren und den Platz aufzuräumen.

9. Sicherheit

Während der Öffnungszeiten der Kinderbaustelle wird der Bauplatz von Fachpersonen betreut. Der Werkzeugwagen und das Material stehen nach Absprache zur Verfügung. Auf einem Aktivspiel- und Bauplatz besteht ein gewisses Unfallrisiko. Dessen sind sich die Betreuungspersonen auf dem Platz bewusst und wissen wie im Notfall zu handeln ist. Langjährige Erfahrung auf dem Abenteuerspielplatz Holzwurm in Uster zeigen, dass trotz oder vielleicht auch genau wegen der bestehenden Gefahr sehr wenige Unfälle passieren.

10. Versicherung

Das Arbeiten und Spielen auf der Baustelle geschieht auf eigene Verantwortung.

Eltern haften für ihre Kinder.

Für das Projekt wird eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

11. Temporär aber nachhaltig

Mit dem Pilotprojekt werden wertvolle Erfahrungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Nutzung von Brachflächen / Zwischenräumen gesammelt. Das entstehende Knowhow sowie das Netzwerk werden in einer Dokumentation gesammelt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Ein Leitfaden soll aufzeigen, wie "freie Flächen" vermehrt genutzt werden können. Das Aufzeigen der Qualitäten einer solchen Nutzung kann Interessengemeinschaften und Gemeinden dazu motivieren, ähnliche Projekte zu initiieren.

Auf dem Baustellengelände wird ein Planungs- und Ideenbüro eingerichtet. Es wird ein Archiv entstehen, in dem Anliegen, Bedürfnisse und Ideen von Kindern zum Thema Raumplanung gesammelt werden.

Ein jugendlicher Filmemacher wird den Projektverlauf filmisch dokumentieren.

Gegen Ende des Projektes werden Fachleute aus den Bereichen Stadtplanung und Architektur, Kinder und Jugendarbeit, zu einer Expertenrunde eingeladen. Die Kinder werden als Bauexperten auf der Kinderbaustelle durch die Baustelle führen und ebenfalls am runden Tisch vertreten sein.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Infoblatt (siehe Beilage)

Ab April werden Infoblätter in Aarau und den umliegenden Gemeinden aufgelegt um auf des Projekt aufmerksam zu machen und um MitwirkendeInnen / Vereinsmitglieder anzuwerben.

Information an die Schulleitungen

Wir bieten den Schulen an, ab Mai 2008 mit Klassen auf dem Kinderbaustellengelände Erlebnistage oder Projektwochen durchzuführen.

Aarauer Kulturzeitung „Q“

Die Juni / Juli Ausgabe wird über die geplante Kinderbaustelle berichten. Unter Anderem werden erste Erkundigungen auf dem Baustellengelände, sowie erste Pläne und Ideen von Kindern dargestellt.

Aarauer Ferienpass 08

In einem seitigen Inserat in der Ferienpassbroschüre wird über die Kinderbaustelle informiert. Diese Broschüre wird an alle Aarauer sowie Rohrer Schulkinder verteilt. Zusätzlich finden zu Projektstart zwei Ferienpassangebote auf der Kinderbaustelle statt (Brache erforschen, Baukurs)

Gemeindeblätter

Die Eltern und Kinder aus den Gemeinden Küttigen, Biberstein und Erlinsbach sollen durch einen Artikel im Gemeindeblatt informiert werden.

Berichtreihe in der Aargauerzeitung

Eine Berichtreihe, die beim Spatenstich im Mai beginnt und bis zum Projektende regelmässig über die Entwicklung der Kinderbaustelle berichtet, ist in Abklärung.

13. Projektpartner

Die Kinderbaustelle verknüpft sich mit dem Gemeinschaftszentrum Telli, dem Elternverein Aarau sowie mit dem Quartierverein Scheibenschachen. Die Partner unterstützen das Projekt Kinderbaustelle ideell und durch personelle, materielle Ressourcen sowie durch Dienstleistungen.

14. Verein

Getragen wird das Projekt Kinderbaustelle Aarau vom eigens gegründeten Verein Kinderbaustelle mit Sitz in Aarau. Ziel und Zweck des Vereins ist es, Orte und Freiräume zu schaffen, welche Kindern und Jugendlichen partizipative und kreative Freizeitgestaltung ermöglichen und dem aktiven Spiel- und Erlebnisdrang Platz geben. Die Teilnahme soll wenn möglich kostenlos sein. Der Verein initiiert oder unterstützt Projekte, die diesem Zweck dienen.

Projektleitung Kinderbaustelle Aarau

Marion Ebert	Aktuelle Tätigkeit:	Werklehrerin in Unterentfelden und am Landenhof, Schule für Schwerhörige Diverse Projekte in der Kultur- und Jugendarbeit
	Ausbildung:	Schreinerin Dipl. Lehrperson für Gestaltung und Kunst im Freizeit und Kulturbereich HGK-Zürich

Präsidentin Verein Kinderbaustelle

Jeannine Hangartner	Aktuelle Tätigkeit:	Praktikantin am Aargauer Kunsthaus, Abteilung Museumspädagogik Freischaffend in den Bereichen Kunst / Vermittlung / Presse / Kulturarbeit
	Ausbildung:	Bachelor of Fine Arts in Fotografie, Emily Carr Institute, Vancouver Aktuell: CAS in Kulturvermittlung und Museumspädagogik, FHNW

15. Weitere Aktive

- Kinder und Jugendliche, in der Planungsphase sowie während dem Baustellenbetrieb
- Fachpersonen für die Platzbetreuung und Baubegleitung
- Mithilfe von Vereinsmitgliedern und Freiwilligen (Aufbau- Abbrucharbeiten, Zvieribringer, Werbefachfrau, Workshopleiter, Feuermeisterin etc.)

16. Kontakt

Marion Ebert	Jeannine Hangartner
Auweg 6	Halden 36
5102 Ruppenswil	5000 Aarau
Telefon: 062 508 16 18	Telefon: 062 822 33 13
Mobil: 079 330 96 54	Mobil: 077 424 98 82
marion@kinderbaustelle.ch	jeannine@kinderbaustelle.ch

17. Eine Kinderbaustelle wirkt

Im urbanen Raum werden Brachen und Material, denen kein klarer Nutzungszweck zugeschrieben ist, immer seltener. Oft besteht für Kinder kein Gestaltungsfreiraum, um eigene Ideen einzubringen und zu erproben. Dass das Mitgestalten des eigenen Umfelds jedoch ein Bedürfnis ist, lässt sich bei Kindern gut beobachten. Oft braucht es nur einen kleinen Impuls und es wird lustvoll und spielerisch gebaut mit dem, was sich an Ort finden lässt. Dabei steht oft nicht ein qualitativ adäquates Ergebnis im Vordergrund, sondern vielmehr die Lust am Bauen und Gestalten an sich.

Technikverständnis - Verschiedene Werkstoffe und Konstruktionen werden erprobt sowie die Funktion der Werkzeuge und Verfahren erlernt. Die Bedeutung und der Wert des Materials werden bewusster wahrgenommen.



Kreativität - Fantasie und Cleverness bekommen einen hohen Stellenwert. Erfinden, experimentieren, entwickeln, erproben, verwerfen, an Grenzen stossen und sie neu ausloten.

Gestaltung - Ideen können räumlich umgesetzt und auf ihre Tauglichkeit getestet werden. Durch intuitives und bewusstes Reflektieren der Arbeit und des Resultats wird eine ästhetische Haltung entwickelt.



Bauarbeit ist Teamarbeit - Die Baustelle ermöglicht Gruppenaktivitäten. Kinder können ihre Arbeit im Team auf ein gemeinsames Ziel hin koordinieren und einander helfen. Sie tauschen Ideen und Wissen aus. Zusammen auf einem Platz etwas entwickeln und entstehen sehen verbindet. Aber auch sich abgrenzen und positionieren lernen wird gefördert.

Freiwilligkeit - Das Angebot basiert auf Freiwilligkeit. Durch das selbstbestimmte Bewegen im Spiel- und Arbeitsfeld wachsen Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit sowie die eigene Wahrnehmung der Umwelt. Die Toleranz und die Anerkennung dem Machbaren und den Anderen gegenüber gedeihen.

Die Fotos zeigen Baustellen von: Uster Kreativ 07 / Abenteuerspielplatz Holzworm, Uster